



Infobrief, Juli 2012

Liebe Angehörige, liebe Mitglieder und liebe Spender! Liebe Wegbegleiter von „Löwenzahn“!

Schon ist ein Jahr vergangen seit dem letzten Infobrief – Zeit, Rückschau zu halten.

Geendet hatte unser Brief mit der Vorfreude auf unsere Fahrt in den Barfußpark. Leider ist dieser Ausflug ins Wasser gefallen!

Gut, dass wir für unsere Gruppenangebote schöne Räumlichkeiten zur Verfügung haben! Die verschiedenen Räume verändern sich immer wieder und füllen sich mit Leben.



Beratungsraum



Eingangsbereich

In Hannover und der Region zeigt sich ein großer Bedarf an Trauerbegleitung von Kindern, Jugendlichen und ihrem sozialen Umfeld.

Ende 2011 hatten wir 78 Kinder und Jugendliche in den Gruppen. Wir mussten eine Warteliste beginnen, die sich zum Glück Anfang des neuen Jahres wieder aufgelöst hat. Zur Zeit treffen sich bei uns 2 Kleinkindergruppen (Vorschulalter), 6 Kindergruppen und zwei Jugendlichengruppen. Unsere räumlichen und personellen Kapazitäten sind voll ausgeschöpft.



Gruppenangebot im Gruppenraum

Bei den Mitarbeitern haben sich einige Wechsel ergeben. Manche haben sich neu orientiert oder sind neu dazugekommen. Wir arbeiten z.Zt. in einem Team von 21 engagierten Mitarbeitenden.

Im Laufe unserer Arbeit haben wir immer wieder die Erfahrung gemacht, dass wir die Kinder nicht isoliert in ihrer Trauer sehen können. Wir haben deshalb unsere Angebote erweitert.

Angehörigengruppen

Viele Angehörige von trauernden Kindern haben den Wunsch nach einem regelmäßigen Austausch mit Gleichgesinnten.

Diese Möglichkeit bieten wir den Angehörigen parallel zum Gruppenangebot für ihre Kinder.



Begleitet durch uns können sie über ihre Trauer, Ängste und Sorgen sprechen, Erfahrungen austauschen und gemeinsam Perspektiven für die Zukunft entwickeln. Häufig entstehen gute Kontakte und gemeinsame Aktivitäten werden geplant.

Einzelbegleitung

Neben den Gruppen besteht auch immer wieder der Wunsch nach einer Einzelbegleitung, einem Gespräch. Durch zwei großzügige Spenden können wir seit 2011 trauernden Kindern und Jugendlichen und deren Angehörigen die Möglichkeit der Einzelbegleitung anbieten.

Die Betroffenen haben in einem vertraulichen, geschützten Rahmen die Möglichkeit, über ihre Situation zu sprechen.

Gemeinsam erarbeiten wir, was jeweils als besonders belastend empfunden wird und versuchen anhand der individuellen Möglichkeiten (Ressourcen) des Betroffenen Lösungsstrategien zu entwickeln.



Petra Brenner im Gespräch

Ergänzend zu den Einzelgesprächen bieten wir ein Familiencoaching an. Konflikte und Schwierigkeiten in der Verarbeitung der individuellen Trauer einzelner Familienmitglieder beein-

trächtigen die Kinder und Jugendlichen sehr.

Die Familienmitglieder trauern oftmals sehr unterschiedlich und verlieren häufig den Zugang zueinander. Meist ist der Austausch und das Verständnis füreinander stark beeinträchtigt. Einige Kinder und Jugendliche übernehmen bewusst oder unbewusst die Rolle der/des Verstorbenen. Dies kann zu starken Konflikten in ihnen und innerhalb der Familie führen.

Kleinkindgruppen

„In unserer Kleinkindgruppe begleiten wir Kinder im Alter von 4 bis 6 Jahren. Während der Gruppenstunden sind die Mütter / Väter, die hier die Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch haben, für die Kinder jederzeit erreichbar. Eine Gruppenstunde beginnt immer mit dem Ritual des Anzündens der Kerzen und mit einer Erzählrunde. Jedes Kind äußert sich zum Tod eines Angehörigen auf seine ganz individuelle Weise, verbal oder nonverbal. Ebenso individuell gestalten wir die Angebote zum Thema Tod und Trauer. Über das Spiel, die Bewegung, das kreative Gestalten, über Bilder und Geschichten gehen wir auf die Bedürfnisse der Kinder ein.“



Abschiedskreis in der Kleinkindgruppe



In den vergangenen Gruppenstunden haben wir uns intensiv mit den „Gefühlen“ beim Verlust eines Angehörigen beschäftigt. So haben wir uns z.B. mit der Angst, der Trauer, der Wut beschäftigt, wie wir sie zulassen und ausdrücken können. Dazu haben die Kinder Trostkissen genäht, sie haben Traumfänger und Wutbälle gestaltet.



Gruppenangebot: Traumfänger

Erinnerungen an den Verstorbenen, an besondere Begebenheiten und Erlebnisse mit ihm werden von den Kindern während der Gruppenstunden immer wieder zur Sprache gebracht.“
Rosemarie Rieke, Gruppenleiterin

Kindergruppen

„In den Kindergruppen der 7-12 jährigen ist die Verarbeitung der Trauer durch gemeinsames, kreatives Arbeiten wie z.B. das Basteln von Trostvögeln und Sorgenpüppchen, Windlichtern und Wutbällen, sowie trommeln, singen und Feste feiern das wichtigste Element in unserer Arbeit mit dieser Zielgruppe.



Gruppenangebot: Trommeln

Da nicht wenige Kinder durch den Todesfall in den schulischen Leistungen einbrechen, legen wir einen Schwerpunkt auf die Stärkung ihres Selbstbewusstseins. Gemeinsam versuchen wir mit ihnen ihre Kompetenzen herauszufinden und auf Papier zu bringen.“

Irene Schantini-Munsch, Gruppenleiterin

Außengruppe

„Seit November 2011 bieten wir eine Trauergruppe für Menschen mit geistiger Behinderung in den Hannoverschen Werkstätten an. Es ist für uns ein ganz neues Feld der Trauerarbeit und fordert uns jedes Mal aufs Neue heraus. Um die Menschen dort ebenso individuell zu begleiten, müssen wir allerdings bei unseren Angeboten die vielen verschiedenen kognitiven Ebenen beachten, vielen fällt es schwer, sich abstrakte Dinge vorzustellen.



Kreatives Angebot

Oftmals ist auch die Kommunikation durch eingeschränkte sprachliche Möglichkeiten erschwert. Trotz dieser Schwierigkeiten ist es sehr bereichernd, mit diesen Menschen zu arbeiten. Durch das Lebensumfeld wird der Tod oft von ihnen ferngehalten, erst in der Gruppe haben sie die Möglichkeit, sich damit auseinanderzusetzen und über den Verstorbenen zu sprechen, sich zu erinnern und zu weinen.“

Nele Westerholz, Gruppenleiterin

Weitere Angebote

Vorträge, z.B. bei Hospizeinrichtungen oder Fortbildungen und Beratungsgespräche für ErzieherInnen und LehrerInnen runden unser umfangreiches Angebot ab.

Projektwoche

Um die räumlichen und zeitlichen Grenzen des Zentrums einmal außer Acht zu lassen, entstand die Idee, mit einer Projektwoche an die Öffentlichkeit zu gehen. Unter dem Motto „**Sieh an, so bunt ist meine Trauer**“ bieten wir an einem Wochenende Workshops mit verschiedenen Künstlern an, um auch Kindern und Jugendlichen, die noch nicht unser Zentrum besuchen,

Möglichkeiten der Trauerverarbeitung zu zeigen. Unter professioneller Anleitung und mit viel Zeit, können sie, gemeinsam mit bildenden Künstlern, Musikern, Tänzern u.v.a. ihrer Trauer Ausdruck verleihen. In der darauf folgenden Woche werden Veranstaltungen für Erwachsene stattfinden und wir enden mit einem Benefizkonzert.



Flyer zur Projektwoche

Die Projektwoche findet vom 16. bis 24. November 2012 im Sofa-Loft in der Jordanstr. 26 in Hannover statt.

Eine Einladung zu diesen Veranstaltungen folgt noch. Wir Mitarbeiter würden uns freuen, viele Angehörige, Mitglieder, Spender und Interessierte bei unserer Projektwoche begrüßen zu können!

Auch in diesem vergangenen Jahr war unsere Arbeit wieder nur durch die vielen kleinen und großen Spenden möglich.

Alle Kinder, Jugendliche und Mitarbeiter des Trauerzentrums bedanken sich für jede finanzielle Unterstützung ganz herzlich!

Kornelia Reinke-Westerholz, Leiterin
des Zentrums